

mediCuba-Suisse  
Quellenstrasse 25  
8005 Zürich  
Tel. ++41 44 271 08 15  
Secrétariat romand :  
Maison des Associations  
15, rue des Savoises  
1205 Genève  
Tél. ++ 41 22 362 69 88  
[info@medicuba.ch](mailto:info@medicuba.ch) / [www.medicuba.ch](http://www.medicuba.ch)

---



Zürich, 6. Dezember 2024

Liebe Leserin, lieber Leser

Unter dem Einfluss der Katastrophe des 2. Weltkrieges wurde zunächst die «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, später die «Erklärung von Alma Ata» verabschiedet.

Ein Kernpunkt: Gesundheit ist Menschenrecht.

Wie verkommen diese hehren Prinzipien mittlerweile sind zeigt sich auch bei uns, wo Gesundheit eingekauft werden muss wie ein Salat auf dem Märkt. Aber Cuba hat das Prinzip realisiert, seit 1959 mit einem Gesundheitssystem, das universell und kostenlos ist für die Bevölkerung, und welches von der WHO als vorbildhaft für ärmere Länder gelobt wird. Aber diese Errungenschaft bröckelt. Warum denn? Die miserable Wirtschaftslage auf Cuba beeinflusst natürlich die Abläufe und Qualität im Gesundheitswesen.

Diese Wirtschaftslage hat mehrere Gründe: Hurrikane, Erbeben Post-Covid werden immer wieder erwähnt. Aber der grösste Hurrikan – über 60 Jahre andauernd, klammheimlich, von der UNO-Vollversammlung immer wieder verurteilt, mit der Stimme der Schweiz – ist die kriminelle und völkerrechtswidrige US-Wirtschaftsblockade. Sie soll die Republik Cuba in die Knie zwingen und die Bevölkerung zum Umsturz führen.

Es ist klar, dass geringe Produktivität, Auslandverschuldung, Inflation kaum zu schlucken sind. Unsere Medien berichten vor allem über «interne Schwierigkeiten» und Fehler. Aber bitteschön, wer würde keine Fehler machen, wenn dich ein immenser äusserer Druck permanent kaputt machen will. Dieser Druck hat auch das Gesundheitssystem mehr und mehr in Mitleidenschaft gezogen.

Die Aufrüstung mangelhafter Infrastrukturen in den Polikliniken (Projekt «Gemeindebasierte Notaufnahmen, AIM»), die Stärkung der Prävention (Projekt HIV-Syphilis), die Verbesserung der Betreuung älterer Menschen (Projekt FortAM in Matanzas), das Erfassen und Begleiten von Kindern mit neurologischen Schwierigkeiten (Projekt «Neurologische Entwicklungsstörungen»), die Förderung der einheimischen Medikamentenproduktion (niedermolekulares Heparin), die Verbesserung der onkologischen Behandlung auf der ganzen Insel (u.a. durch regelmässige Weiter- und Fortbildungen mittels digitaler Medien) und die Unterstützung der minimal-invasiven und ambulanten Chirurgie sind nur einige der Projekte von mediCuba-Suisse, welche die Qualität und Funktion des Gesundheitswesens weiterhin gewährleisten sollen.

**Dazu brauchen wir unbedingt ihre Spende, damit in Kuba weiterhin alle Menschen ihr Recht auf Gesundheit erhalten. Niemals vergessen: Gesundheit ist Menschenrecht.**



Von der ZEW0 als Hilfswerk anerkannt – reconnue d'utilité publique par ZEW0



Dies wird umso dringlicher, als die nächste US-Administration mit Donald Trump den Würgegriff auf Cuba noch verstärken wird. Marco Rubio, designierter Aussenminister und Todfeind der Republik Cuba, wird sicher dafür sorgen.

Eine Spende für mediCuba-Suisse bedeutet in diesen Zeiten auch, dieser verheerenden Politik entgegenzutreten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit solidarischen Grüssen

Prof. Raffaele Malinverni  
Vorstandsmitglied mediCuba-Suisse



Von der ZEW0 als Hilfswerk anerkannt – reconnue d'utilité publique par ZEW0



Von der ZEW0 als Hilfswerk anerkannt – reconnue d'utilité publique par ZEW0